

Grundschulverband für Abschaffung von Noten



Nächste Woche gibt es wieder Zeugnisse in NRW. (Bodemer)

Dortmund/Siegen. Der Grundschulverband macht sich für die Abschaffung sämtlicher Zeugnisnoten stark. Stattdessen sollten die Leistungen von Schülern sowohl in der Grund- als auch in weiterführenden Schulen in "differenzierten Wortgutachten" dokumentiert und bewertet werden.

Die Forderung des Verbandes stützt sich auf eine Expertise, die von der Universität Siegen heute veröffentlicht wird. Auf der Grundlage internationaler Studien und Schülerbefragungen hatten die Wissenschaftler die Auswirkungen von Ziffernnoten auf die Motivation und Leistungsbereitschaft von Schülern untersucht. Die Forscher kommen zu dem Ergebnis, dass Zensuren "weder nützlich, noch nötig sind", so Prof. Hans Brügelmann

zur WR.

So seien Ziffernnoten nur wenig aussagekräftig und keinesfalls vergleichbar, da "je nach Leistungsniveau der einzelnen Klassen die **Noten** für dieselbe Leistung wechseln". Das Gutachten war vom Grundschulverband in Auftrag gegeben worden.

Gar negative Auswirkungen hätten Zensuren von Eins bis Sechs auf die Motivation der Schüler, so der Verband. "Sie gehören zu den stärksten Auslösern von Schulangst und blockieren damit Lernfreude und Leistungszuversicht." Schwächere Schüler würden als Versager abgestempelt.

Mit der Abschaffung der "hierarchischen Leistungsbewertung", so Brügelmann, müsse deshalb auch eine Anleitung der Schüler zur Selbsteinschätzung einhergehen. Dies sei durchaus mit Mitarbeitergesprächen in der Wirtschaft vergleichbar, denen Arbeitgeber längst mehr Gewicht einräumten als bloßen Zeugnissen.

Die Bewertung sozialen Verhaltens, wie es NRW mit der Einführung so genannter Kopfnoten plant, begrüßt der Wissenschaftler. Jedoch gelte auch hier die "Informationsarmut von Zensuren".

13.06.2006 Von Anja Luckas